

**Modul 04-006-1003: Syntax**  
**Aufgabenblatt 4 – mögliche Musterlösung**

*Aufgabe 1: Reflexivierung und Satzstruktur im Deutschen*

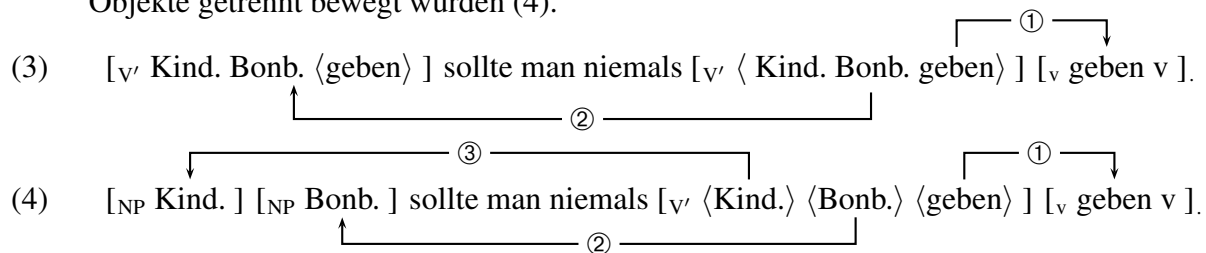
- (1) a. \*weil sich<sub>i</sub> den Fritz<sub>i</sub> rasierte  
 b. weil der Fritz<sub>i</sub> sich<sub>i</sub> rasierte  
 c. weil der Arzt die Patientin<sub>i</sub> (akk) sich<sub>i</sub> (dat) im Spiegel zeigte  
 d. \*weil der Arzt der Patientin<sub>i</sub> (dat) sich<sub>i</sub> (akk) im Spiegel zeigte

- (1-a,b) suggerieren, dass das Subjekt das Objekt c-kommandiert, aber nicht umgekehrt.
- (1-c) suggeriert, dass das Akkusativobjekt das Dativobjekt c-kommandiert. Interessanterweise wird umgekehrte Bindung auch dann nicht möglich, wenn das Dativobjekt dem Akkusativobjekt vorangeht (2-d), was mit einer Umkehrung der C-Kommandoverhältnisse einhergehen sollte.

*Aufgabe 2: Konstituenz von Ditransitiven im Deutschen*

- (2) a. weil man niemals *Kindern Bonbons geben* sollte  
 b. *Kindern Bonbons geben* sollte man niemals.  
 c. #*Kindern Bonbons* sollte man niemals *geben*.

- (2-b) zeigt, dass die beiden Objekte zusammen mit dem Verb eine Konstituente bilden.
- (2-c) scheint nun zu suggerieren, dass die beiden Objekte *ohne* das Verb ebenfalls eine Konstituente bilden. Das ist insofern problematisch, da eine solche abstrakte Konstituente nicht mit dem Verb verkettet werden kann, denn dann wäre unklar, wie die Zuweisung/Realisierung der thematischen Rollen an/durch beide Objekte gewährleistet/gesteuert werden kann. Glücklicherweise kann man (2-c) so re-interpretieren, dass im Deutschen die Voranstellung der VP möglich ist, nachdem sich das lexikalische Verb zu “klein v” bewegt hat (3). Alternativ kann man (2-c) so interpretieren, dass die beiden Objekte getrennt bewegt wurden (4).



*Aufgabe 3: Variablenbindung im Englischen*

Variablenbindung im Englischen setzt, genau wie im Deutschen auch, voraus, dass das Pronomen, das als gebundene Variable interpretiert werden soll, von der quantifizierten Phrase c-kommandiert wird. Das ist (unter der Analyse ditransitiver VPs, die wir kennengelernt haben) in (5-a) der Fall, in (5-b) aber nicht.

- (5) a. John presented every book<sub>i</sub> to its<sub>i</sub> author.  
 “John hat jedes Buch *x* dem Autor von *x* präsentiert.”  
 b. \*John presented his<sub>i</sub> book to every author<sub>i</sub>.  
 “John hat jedem Autor *x* das Buch von *x* präsentiert.”

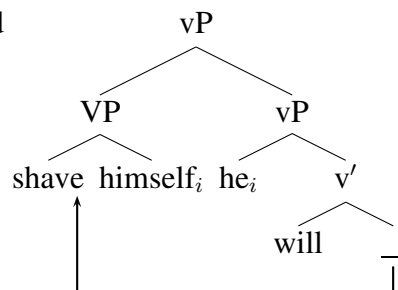
*Aufgabe 4: Reflexivierung im Englischen*

Falls Verb-Projektions-Verschiebung die VP an die vP adjungiert (die Bewegung geht also nach

“oben”, in eine c-kommandierende Position), dann ist (6-b) ein Problem für die Reflexivierungsregel: nach der VP-Voranstellung c-kommandiert das Antezedens *John* das Reflexivpronomen nicht mehr, siehe (7). Das Problem löst sich auf, wenn es genügt, dass die Reflexivierungsregel an *irgendeinem Punkt der Derivation* erfüllt ist (in diesem Fall vor der VP-Voranstellung).

(6) John said that [<sub>VP</sub> he<sub>i</sub> will [<sub>VP</sub> shave himself<sub>i</sub> ], ...

(7) ... and



(8) *Reflexivierungsregel*

Ein Reflexivpronomen muss von einem koreferenten Element c-kommandiert werden.

(10-a,b) legen die folgende Modifikation von (8) nahe:

(9) *Reflexivierungsregel (modifiziert)*

Ein Reflexivpronomen muss von einem koreferenten Element innerhalb desselben minimalen Satzes c-kommandiert werden.

- (10) a. John<sub>i</sub> said [<sub>S</sub> that he<sub>i</sub> shaved himself<sub>i</sub> ].  
 b. \*John<sub>i</sub> said [<sub>S</sub> that Mary shaved himself<sub>i</sub> ].

(12-a,b) wiederum legen die Modifikation von (9) in (11) nahe:

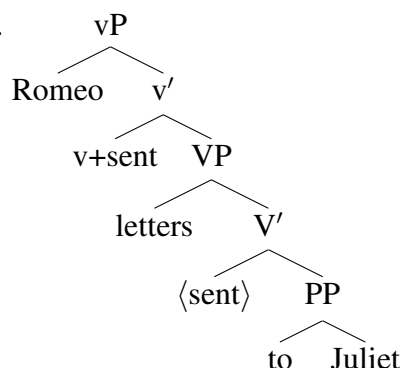
(11) *Reflexivierungsregel (nochmals modifiziert)*

Ein Reflexivpronomen muss von einem koreferenten Element innerhalb desselben minimalen finiten Satzes c-kommandiert werden.

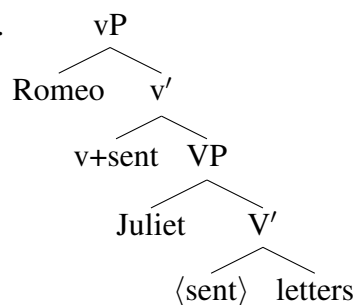
- (12) a. John persuaded Carl<sub>j</sub> [<sub>S</sub> to shave himself<sub>j</sub> ].  
 b. John<sub>i</sub> promised Carl<sub>j</sub> [<sub>S</sub> to shave himself<sub>i</sub> ].

#### Aufgabe 5: Ditransitiven und die UTAH

(13) a.



b.



Es ergibt sich ein potentielles Problem für die UTAH, da offenbar die Argumente, die jeweils dieselbe  $\theta$ -Rolle realisieren, nicht in identischen Positionen verkettet wurden. Insbesondere *letters* erscheint einmal als Komplement von V und einmal in SpecV.